



Frank Theile

Fraktionsvorsitzender

Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt
Magdeburg

Mitglied des Verwaltungsausschusses

Mitglied des Betriebsausschusses Kommunales
Gebäudemanagement

Mitglied des Ausschusses für Regionalentwicklung,
Wirtschaftsförderung und kommunale
Beschäftigungspolitik

Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Magdeburg GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Magdeburg Marketing, Kongress und
Tourismus GmbH

Mitglied im Sparkassen-Verwaltungsrat

Mitglied der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft

Wahlbereich: 1 (Neustädter See, Kannenstieg, Rothensee, Sülzegrund, Industriehafen,
Gewerbegebiet Nord, Barleber See)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26 (Fraktionsgeschäftsstelle)

E-Mail: theile@mandatos.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

23.01.2015

Für ein demokratisches, friedliebendes und solidarisches Magdeburg

Was sich am Ende des vergangenen Jahres anlässlich einer Einwohnerversammlung in Olvenstedt bereits abzeichnete, ist leider am 19.01.2015 auf einem Teil des Alten Marktes in Magdeburg erstmals öffentlich sichtbare und beschämende Wahrheit geworden. Ca. 500 Anhänger der sogenannten MAGIDA-Bewegung versuchten lautstark zu behaupten, sie seien das Volk. Und das Volk, nämlich sie, sind der vermeintlichen Überflutung Deutschlands und der Landeshauptstadt Magdeburg mit Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, um bei uns Schutz zu suchen, überdrüssig. Sie wollen erreichen, so wurde es über den Alten Markt krakelt, dass das „Abendland“, Deutschland und damit auch Magdeburg vor einer vermeintlichen Islamisierung mit all den damit aus ihrer Sicht verbundenen Folgen, bewahrt wird.

Wer wie ich Augen- und Ohrenzeuge dieses Auftritts wurde, hat gehört und gesehen welcher Gesten und Symbolik aus der grausamsten Zeit deutscher Geschichte sich ein ganzer Teil dieser selbsternannten „Retter des Abendlandes“ bedienen. Ich kann derzeit noch nicht genau beurteilen, wie sich an anderen Orten Deutschlands die Zusammensetzung der „Spaziergänger“ der PEGIDA-Ableger darstellt. In Magdeburg jedenfalls habe ich kaum die vermeintlich, sorgenvollen Bürgerinnen und Bürger, aus denen sich nach Angaben der PEGIDA/MAGIDA- Organisatoren die Bewegung angeblich zusammensetzen soll, wahrnehmen können.

Wenn ich vor diesem Hintergrund im Nachhinein über die alles andere als erfolgreiche
„Informationsveranstaltung“ des Oberbürgermeisters zum Jahresende 2014 in Olvenstedt

nachdenke, deren Hauptthema die Unterbringung von Flüchtlingen war, schärft sich für mich allmählich jedoch ein ganz bestimmtes Bild.

Ich habe damals in Olvenstedt wahrgenommen, sieht man einmal von den bewussten Provokationen einer Handvoll Störer ab, dass es das zentrale Probleme für die Olvenstedter war, dass sie sich ganz einfach nicht informiert, nicht mitgenommen und schlicht weg übergangen fühlen, wenn es darum geht, wichtige Fragen des Miteinanders in unserer Stadt zu erörtern und zu entscheiden. Und ich habe die nicht unbegründete Befürchtung, dass die gleiche Veranstaltung in anderen Stadtteilen, möglicherweise zu einem ähnlichen Situationsbild geführt hätte.

Hinzu kommt, dass der Oberbürgermeister als Stadtoberhaupt auch bei einem so wichtigen Thema wie es der Umgang mit Flüchtlingen in unserer Stadt darstellt, erneut wie auch schon bei den Themen „Ullrichskirche“ oder „Flughafen“ u. a. erst sehr spät oder gar keine eigene, klare Position erkennen ließ bzw. sichtbar machte, welche Handlungsprioritäten er setzt. Trotzdem begrüße ich, dass er sich zur Meile der Demokratie und auf der Gegendemonstration am 19.01.2015 nunmehr deutlich positionierte.

Diese Sachlage haben die Hintermänner und Initiatoren der MAGIDA-Bewegung vor Ort leider längst erkannt und versuchen offenbar ganz gezielt Frust, Orientierungslosigkeit, Unverständnis und soziale Ängste von Menschen in Magdeburg für ihre Interessen auszunutzen.

Wenn wir also nicht wollen, dass sich noch mehr Magdeburger_innen den menschen- und völkerverachtenden Parolen, Thesen und den ganz offensichtlich dahinterstehenden Zielen, der PEGIDA-Bewegung und ihrer lokalen Ableger anschließen, wird es höchste Zeit zu Handeln.

Ich möchte, erst recht wenn ich von den Wählerinnen und Wählern dazu am 15.03.2015 als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt den Auftrag erhalten sollte, frühzeitiger, offener und intensiver als der bisherige Amtsinhaber den Dialog mit den Magdeburgerinnen und Magdeburgern über alle Fragen des Zusammenlebens in unser Stadt führen.

Die in den letzten Jahren vom derzeitigen Amtsinhaber in der Stadtpolitik leider zunehmend praktizierte „Basta-Methode“ muss beendet werden, wenn wir nicht wollen, dass sich noch mehr Menschen vom demokratischen und solidarischen Miteinander abwenden und damit Gefahr laufen bewusst oder unbewusst, zu „Steigbügelhaltern“ des Neonazismus oder vermeintlicher „Beschützer“ des „Abendlandes“ mit all ihren, gegen Flüchtlinge, Menschen anderer Hautfarbe, anderen Glaubens, anderer Herkunft und anderer Kulturen gerichteten Bestrebungen, zu werden.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Die LINKE/Gartenpartei